

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 22

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Foto Gemmerli

Züri macht ein Witzchen!

Musiker-Anekdoten

Professor Hellmesberger wurde auf dem Wege zu einem seiner Schüler von einem Kollegen aus dem Wiener Konservatorium begleitet. Vor einem Hause blieben die beiden Musikgelehrten stehen. «Warte hier fünf Minuten», sagte Hellmesberger, «ich komme gleich wieder; ich muß nur schnell eine Stunde geben.»

+

In seiner Jugendzeit hatte der bekannte Pianist Moriz Rosenthal einem seiner Kollegen aus dem Wiener Konservatorium mehrere Bände Noten von Mozart und Beethoven geliehen. Viele

Wochen waren verstrichen und trotz wiederholter Mahnungen konnte der Besitzer sein Eigentum nicht zurückerhalten. Da schrieb Rosenthal seinem vergeblichen Kollegen eine offene Postkarte, deren Text lautete: «Lieber Oscar! Ich hätte nie gedacht, daß es bei Dir mit der Wiedergabe alter Meister so schlecht bestellt ist. Herzlichst Dein Rosenthal.»

+

Wie allgemein bekannt, ist Mozart in einem Massengrab beerdigt worden,

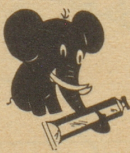
und seine irdischen Reste sind bis auf den heutigen Tag unauffindbar geblieben. Anlässlich eines privaten Kammermusikabends spielte Franz Mittler mit seinem Cousin vierhändig einige Klavierwerke Mozarts. Nach dem wohlverdienten Applaus der andächtigen Zuhörerschaft wandte er sich mit leuchtenden Augen an seinen Vetter: «Felix, Du allein bist ausersehen, Dir in der Musikgeschichte noch Lorbeeren zu erwerben. Du brauchst nur auf allen Friedhöfen Oesterreichs Mozarts Werke zu spielen und dort, wo ein Leichnam in seinem Grabe auf 150 Umdrehungen in der Minute kommt, das kann nur Mozart sein.»

E. K.

Im Bärengraben

608

In der milden Frühlingssonne tummeln sich in allen drei Teilen des Bärengrabens in Bern Bärenmütter mit je drei possi-lichen Jungen. Alt und jung freuen sich an dem drolligen Spiel des Bärennachwuchses. Wie schwer ist eigentlich eine solche Bärin? Zirka 160 Kilo. Sie sehen aber schwerer aus. Ja, wenn der dicke Pelz abgerechnet wird, ist der Umfang der Tiere nicht mehr so mächtig. Die Bärenfelle sind immer noch beliebte Bodenbeläge namentlich der Jagdliebhaber. — Sonst Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.



Sérodent ist heute besser denn je, ein nach modernsten Forschungen hergestelltes Mittel erhöht seine Wirkung.

SÉRODENT



Sérodent rosa 1.30 u. 1.75; Weiss, schäumend 1.60

Das beste Rezept für gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch: Bürsten Sie Ihre Zähne 2mal täglich mit

SÉRODENT



Sérodent rosa 1.30 u. 1.75; weiss, schäumend 1.60

